

ao. Prof. für röm. Recht an der Univ. Innsbruck, 1895 ao. Prof. an der Dt. Univ. Prag als Nachfolger von Mitteis (s. d.), 1898 o. Prof., 1903/04 Dekan. Während seiner Prager Zeit unterrichtete P. Erzherzog Karl Franz Joseph (s. d.), den späteren Kaiser. 1908–25 war er als Nachfolger von Wenger o. Prof. des röm. Rechts an der Univ. Graz. 1911/12 und 1922/23 Dekan, 1914/15 Rektor der Univ. Graz; Hofrat. Zu seinen Schülern zählten E. Weiß, M. San Nicolò, A. Steinwenter und J. G. Lautner. P. verfaßte zahlreiche Arbeiten zum röm. Recht, zur jurist. Quellen- und Literaturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie zum österr. Privatrecht.

W.: Zur Lehre vom sog. in fraudem legis agere, 1892; Zur Lehre von der rechtlichen Stellung des libertus orcinus, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 129, 1893; Ein Beitr. zur Lehre vom favor libertatis, 1894; Über den rechtlichen Schutz des wirtschaftlich Schwächeren in der röm. Kaisergesetzgebung (= Sozialgeschichtliche Forschungen 3), 1897; Zur Lehre von der condemnatio pecuniaria im röm. Formularproceß, in: Jurist. Vjs. 34, 1902; Tabellio und Tabularius, 1905; Die Bedeutung der Papyrusforschung für das röm. Recht, in: Jurist. Vjs. 38, 1906; Zur Frage nach der Einheit des röm. Reiches, in: Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Schottengymn., 1907; Zur Geschichte der Prodigalitätserklärung, 1911; Über tabellae defixionum bei Griechen und Römern, in: Archiv für Kriminalanthropol. und Kriminalistik 42, 1911; K. Karl IV. und Bartolus, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen 56, 1917; Z. § 1237 ff. ABGB, in: Notariats-Ztg. 63, 1921; Das Promptuarium juris des Reichskanzlers und Bischofs Ulrich v. Albeck, in: ZRG, Romanist. Abt. 42, 1921; Zum ehelichen Güterrecht der Römer, in: Wiss. Vjs. zur Prager Jurist. Z. 1, 1921; Zur Kritik der röm. Prälegantenlehre, ebenda, 3, 1923; Zur Geschichte des Kanonisten W. Horborch und seiner Werke, in: ZRG, Kanonist. Abt. 13, 1924; Zur Legatenlehre, in: Wiss. Vjs. zur Prager Jurist. Z. 5, 1925; Zur Lehre vom Vermögen nach röm. Recht, in: Festschrift G. Hanaušek, 1925; 28 Artikel für RE; Beitr. für ADB; etc. Hrg.: F. Hofmann, Die Compilation der Digesten Justinians, 1900.

L.: *Tagespost (Graz) vom 16. 9. 1924 und 1. 9. 1925; Grazer Volksbl. und N. Fr. Pr. vom 27. 8., RP vom 28. 8. und Neues Grazer Tagbl. vom 30. 8. 1925; I. P., in: Notariats-Ztg. 66, 1924, S. 75; G. Hanaušek, I. P. Ein Nachruf, ebenda, 67, 1925, S. 95; L. Wenger, I. P. †, in: ZRG, Romanist. Abt. 46, 1926, S. XIV ff.; Kürschner, Gel. Kal., 1925; Die Dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag, 1899, S. 111; 400 Jahre Akad. Gymn. in Graz, 1973, S. 125; G. Wesener, Geschichte der Rechtswiss. Fak. der Univ. Graz, Tl. 1: Röm. Recht und Naturrecht (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 9/1), 1978, s. Reg. (G. Wesener)*

Pfaff Wilhelm, Botaniker. * Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 9. 3. 1859; † Bozen (Südtirol), 9. 12. 1933. Sohn eines Steuereinkommers, Onkel des Vorigen; stud. ab 1877 an den Univ. Wien und Innsbruck Jus, 1882 Dr. jur. War ab 1883 als Konzipient, bis 1907 als selbständiger Rechtsanwalt in Bozen tätig. Dann widmete er sich als Privatmann und Kustos des

Naturhist. Mus. in Trient nur noch seinen botan. Stud. P.s Hauptinteresse galt den Grenzgebieten zwischen Botanik und Volkskde. einerseits, der Pflanzenphänol. und Floristik Südtirols andererseits. Als Botaniker spezialisierte er sich vor allem auf die schwierigen Gattungen Thymus, Mentha und Cerastium. Der Umfang seiner Mitarbeit an der „Flora von Tirol und Vorarlberg“ von Dalla Torre-Sarnthein ist nicht genau feststellbar. Mitgl. der Zoolog.-botan. Ges. in Wien.

W.: Führer durch die Parkanlagen und Promenaden von Bozen und Gries, 1912; Pflanzenphänologie. Beobachtungen aus Bozen-Gries ..., in: Phäenolog. Mitt., 1915; Über den Einfluß der Höhenlage auf den Eintritt der Vegetationsphasen, ebenda, 1920; Südtirol. Kriegsbotanik, in: Der Schlern 4, 1923; Naturkundliches und Volkstümliches vom Thymian, ebenda, 7, 1926; Unsere heimatischen Bauerngärten, bauerlichen Fensterpflanzen und Dorrfriedhöfe, ebenda, 8, 1927; Etwas vom Efeu, ebenda, 10, 1929; Die Eislöcher in Überetsch, ihre Vegetationsverhältnisse und ihre Flora (= Schlern-Schriften 24), 1933; etc.

L.: E. Lanser, Unserem heim. Botaniker Dr. W. P. zu seinem 70. Geburtstag, in: Der Schlern 10, 1929, S. 82f.; dies., Dr. W. P. zum Gedenken!, ebenda, 15, 1934, S. 6f.; A. Ladurner, Zur Würdigung Dr. W. P.s, ebenda, 15, 1934, S. 2ff.; E. Inhe, Dr. W. P. als Phäenologe, ebenda, 15, 1934, S. 137; Tiroler Heimatbl. 12, 1934, S. 195f.; L. Bonomi, Naturalisti, medici e tecnici trentini, 1930.

(B. Mahlknecht – H. Riedl)

Pfaffinger Michaela, Malerin. * Mattighofen (OÖ), 28. 1. 1862; † Linz, 9. 9. 1898. Tochter eines Steuereinkommers; begann 1882 ihre Stud. an der Münchner Akad. der bildenden Künste (bes. bei R. Poetzelberger) und stellte 1892 im Galpalast in München aus. Ab 1896 lebte sie in Linz, wo sie bei verschiedenen Ausst. bes. als Porträtmalerin hervortrat. P. gehörte neben F. Baernreither und B. v. Tarnoczi zu den Künstlerinnen in OÖ, die das maler. Schaffen wesentlich mitbestimmten.

W.: Pastell: Selbstbildnis (Oberösterr. Landesmus., Linz); Porträts der Schwester, der Nichte und des Neffen (alle Privatbesitz, Wien); etc. Ölbilder: Stud.-Kopf einer alten Frau, Stillben (beide Stadtmus., Linz); Männlicher Stud.Kopf (Oberösterr. Landesmus., Linz); A. Göllicher, Hl. Cäcilia vor der Orgel, Das Gedicht, Bäuerin, Blumenstück, Waldstud. (alle Privatbesitz, Wien).

L.: *Tages-Post (Linz) vom 8. 2., 10. und 11. 9. und 23. 10. 1898; Krackowitzer, Thieme-Becker; J. Schmidt, Linzer Kunschronik, Tl. 1, 1951, S. 183; Kat. der Oberösterr. Landes-Galerie in Linz a. d. D., o. J., S. 43; Verzeichnis der in der Landesgalerie Linz ausgestellten Bilder, o. J., S. 10. (G. Wacha)*

Pfanhauser Wilhelm d. Ä., Elektrotechniker und Insdutieller. * Wien, 21. 5. 1843; † Spital a. Semmering (Stmk.), 11. 6. 1922. Sohn des akadem. Malers Franz P.; arbeitete anfangs im Photohandel, über-